

Traiskirchen, 12.12.2020

Liebe Leserin, lieber Leser.

Wir befinden uns schon mitten im Advent und so möchte ich euch kurz berichten, wie sich das Leben in Ecuador - der Unterricht in der Schule - über die letzten Monate entwickelt hat.

Die Situation im Land ist wie in Europa, von der Pandemie und ihren Auswirkungen geprägt. Noch immer ist die medizinische Versorgung unzureichend. Im Jänner sollen 50.000 Impfungen kommen, die für das medizinische Personal in den Spitälern gedacht sind und ab März soll es dann nach und nach die Covid19 Impfung für Alle geben.

Sorgen macht den offiziellen Stellen, dass ein „LA NIÑA“ Jahr kommt. Wie ihr wisst gibt es die extreme Regenzeit, EL NIÑO mit den starken Regenfällen und das Gegenteil ist, die Trockenheit – la Niña. Da wir an der Küste den Regen notwendig für unsere Bauern aber auch für alle Brunnen brauchen - wenn ich denke - dass unser Brunnen in der Schule schon letztes Jahr schwächelte, ist das keine rosige Aussicht.

Da situationsbedingt die Armut gestiegen ist, wollen wir jetzt im Dezember 200 Familien mit Weihnachtspaketen beschenken, die Grundnahrungsmittel enthalten. Das Geld dazu haben wir dankbarer Weise vom Pastoralamt **Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit** der Erzdiözese Wien bekommen. Das Personal der UEEA kaufte die Lebensmittel ein und besorgt die Verteilung. Bevorzugt werden arme Familien die unter den Auswirkungen der Pandemie besonders leiden oder die Familienmitglieder verloren haben. Auf den Bildern seht ihr das Personal der UEEA bei der Verteilung der Pakete.



Trotz aller Schwierigkeiten geht der Schulbetrieb im home learning Betrieb weiter. Mir kommt vor, dass es in der UEEA besser funktioniert wie hier in Österreich. Wir unterrichten in der UEEA jetzt schon 8 Monate, ohne Unterbrechung, volle 5 Stunden täglich über home learning mit Erfolg. Sicher sind die Umstände in Ecuador anders als in Europa, das Internet ist hier in Europa besser, aber wir haben in Ecuador nicht die Schwierigkeiten mit der Kinderbetreuung. Ich glaube, dass wir in Europa eigentlich das Schuljahr vergessen können, weil ja kein durchgehender Unterricht stattgefunden hat. Schulen geschlossen, aber doch offen für die Kinder die nicht allein zu Hause bleiben können. Einige Jahrgänge lernen zu Hause die andern in der Schule, immer wieder sind einige Klassen in Quarantäne usw. Einige Lehrer erzählen mir hier, dass sie Schüler aufwecken müssen usw. Wenn ich ihnen dann zeige, wie unsere Schüler mit Uniform vor dem Computer sitzen, dass der Stundenplan mit allen Fächern weiter gilt und wenn sie nicht da sind, ein Fehlen eingetragen bekommen, sind sie ganz erstaunt. Aber sicher ist das in einer „Demokratie“ wie sie in Südamerika existiert, leichter. So ist es, basta, und keine Ausnahmen. Eine klare Ansage, kann aber auch eine Hilfe für die Menschen sein.

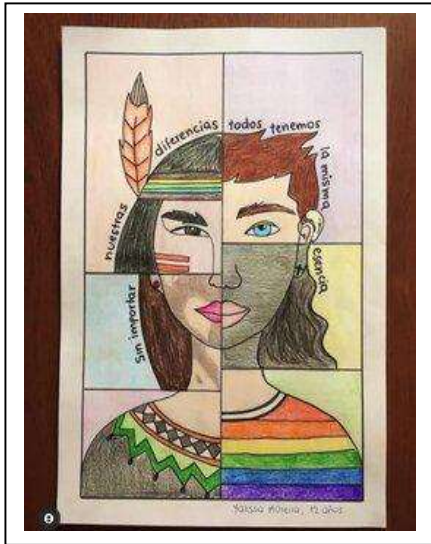
Soweit ein wenig über die Situation in Pedro Carbo und in der UEEA. Es ist nicht ideal, aber wir hoffen, dass es besser wird und nächstes Jahr sich die Lage bessert.

Ich wünsche euch ein segensreiches freudiges Weihnachtsfest, das ihr sicher nicht so wie gewohnt feiern könnt, aber dafür vielleicht weniger hektisch.

Ich GrüÙe euch ganz herzlich.

A handwritten signature in green ink, which appears to be 'Heribert Hrusa'.

Ps.: Heute erreichte mich diese freudige Nachricht: bei einem Malwettbewerb zu dem der Botschafter der EU in Ecuador, aus Anlass des Tages der Menschenrechte, ecuatorianische Schüler von 8-12 Jahren eingeladen hatte und bei dem 300 Schüler aus ganz Ecuador teilnahmen, erreichte eine Schülerin der UEEA einen sehr guten Platz. Die Juri, die sich aus Vertretern der Botschaften von, Deutschland, Spanien, Ungarn, Frankreich und dem ecuatorischen Maler Christian Mera zusammensetzte, fanden die Arbeit (Bild links) einer zwölfjährigen Schülerin am besten. Weitere 12 Schüler und Schülerinnen, unter ihnen die elfjährige Vertreterin der UEEA, bekamen Ehrenpreise. Das musste ich euch noch schreiben, weil es mich so freut und hoffentlich euch auch.



Hier noch einige Bilder von der Verteilung der Hilfspakete durch das Personal der UEEA.

